

14. Juni 1934

Lieber Freund,

Wagner

gestern bin ich aus Kreta zurückgekehrt, wo ich viel an die schönen gemeinsamen Tage gedacht habe. Wir kamen gerade zurecht zu einem neuen wichtigen Funde. In der Höhle von Arkalochori, in welcher vor Jahrzehnten Hazzidakis kurz gegraben hatte (BSA. XIX 35) ist durch einen Zufall ein erstaunlich reiches Depot von Bronze- und Goldsachen gefunden worden: mehrere hundert Dolche, Schwerter, Messer verschiedener Form aus Bronze, alles richtige Gebrauchsgegenstände. dazu mehrere Dutzend kleine bronzene Doppelbeile, wie sie uns schon bekannt waren und etwa 20 kleine Exemplare aus Gold und ein paar aus Silber. Diese haben verschiedenes Format von etwa 2-6 oder 7 cm Breite und sind keineswegs dünnes Flittergold, sondern feste starke Miniaturwaffen mit massivem Stiel der durchbohrt ist und manchmal noch einen kleinen Drahttring zum Aufhängen trägt. Ein paar der grössten und schönsten Stücke sind reich mit dem typischen Blattzweigen verziert, welche diese Stücke ins SM. I datieren. Der Kult hat in der Höhle also schon im FM. begonnen, aber seinen Höhepunkt erst im 16. Jahrh. erreicht. Ich habe nichts gesehen, was jünger sein müsste. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt. Höchst merkwürdig ist es, wie an jeder kretischen Kultstätte andere Weihgaben von der Gottheit gefordert wurden: In Petsofa Terrakotten, in Kamares Tongefässe, hier in Arkalochori ausschliesslich Waffen. Leider wissen wir nicht, ob die hier verehrte Gottheit männlich oder, was mir wahrscheinlicher dünkt, die bekannte streitbare Göttin mit dem Doppelbeil war.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr alter